Sanierung Stuttgart 30 -Gablenberg-
"Die Soziale Stadt – Investitionen im Quartier"

GABLENBERG SOZIALE STADT

Projektgruppe Stadtteilzentrum

1. Treffen am Donnerstag, den 04. Februar 2016
von 18.00 bis 20.00 Uhr im Stadtteilbüro Gablenberg 33

Es sind 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stadt Stuttgart: Julia Dehli
Sozialamt Stadt Stuttgart: Sabrina Pott
Jugendamt Stadt Stuttgart: Andrea Bernhard-Bieß, Alexander Vecellio
Stadtteilmanagement: Philip Klein, Sebastian Graf
Protokoll: Sebastian Graf

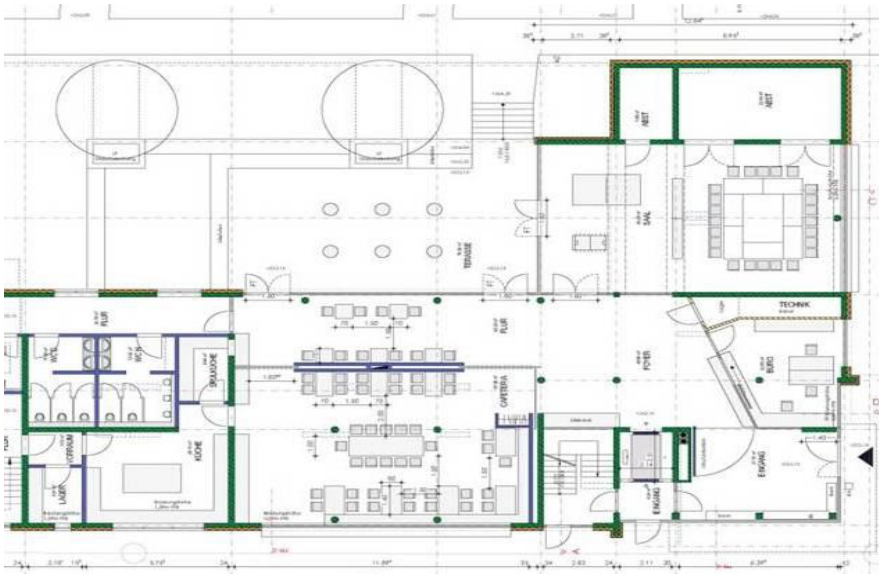
Ergebnisprotokoll

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
Herr Graf vom Stadtteilmanagement begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung der Projektgruppe und stellt die Tagesordnung vor. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2 Projekt Internationales Jugendwohnen: Konzeption und Ideen
Frau Takacs vom Verein für Internationale Jugendarbeit (vij) präsentiert die (bauliche) Konzeption des Internationalen Jugendwohnens und erste Ideen zu einem Quartierstreff Klingenstraße. Die Präsentation befindet sich im Anhang.

TOP 3 Ein neues Stadtteilzentrum? – Bedarfe, Nutzungen, Zielgruppen
Im Anschluss an die Präsentation von Frau Takacs wird in der Gruppe über Bedarfe, mögliche Nutzungsszenarien und Zielgruppen eines Stadtteil- oder Quartierstreffs diskutiert.

- Für den Stadtteil nutzbar sind prinzipiell folgende Räumlichkeiten im Erdgeschoss: Cafeteria, Saal, Terrasse, Foyer, Büro.



Grundriss Erdgeschoss, Quelle: vij

- Der vij möchte grundsätzlich unterschiedliche Nutzungen für unterschiedliche Gruppen zulassen. Welche Nutzungen letztlich möglich sind, hängt vom Bedarf aber auch der Finanzierung (z.B. von Personalstellen für das Raummanagement) ab.

- Die Anwesenden sind sich einig, dass es idealerweise zwei Räume geben sollte, die separat zugänglich sind.
- Da der Cafeteria-Bereich insgesamt eine große Räumlichkeit darstellt, ist ein zweiter großer Saal nach Meinung eines Anwesenden nicht unbedingt nötig. Erfahrungsgemäß werden mehrere kleinere, mittelgroße Räume für Angebote benötigt. Im Falle beispielsweise einer Familienfeier sollte die Cafeteria ausreichen.
- Sinnvoll sind z.B. abschließbare Spinde o.ä. Insgesamt sollte eine hohe Flexibilität der Einrichtung und Nutzungsmöglichkeiten gewährleistet werden.

- Entgegen erster Informationen wird das Alter der Bewohnerinnen und Bewohner zwischen 18 und 27 Jahren liegen.
- Es werden Bedenken hinsichtlich einer möglichen Lärmbelästigung für die Anwohner durch die Jugendlichen und eines höheren Verkehrsaufkommens aufgrund von Feiern und Veranstaltungen geäußert.

- Öffnungszeiten der Cafeteria: prinzipiell ist eine ganztägige Öffnung wünschenswert, allerdings stellt sich die Frage der Finanzierung von Personalstellen (Hauptamtliche + Ehrenamtliche)
- Zielgruppen der Cafeteria: Bewohner, Anwohner, Schüler der GWRS, Familien, Menschen mit weniger Geld.
- Die Cafeteria sollte keine Konkurrenz zu bestehenden Cafés in Gablenberg darstellen.

- Familien als mögliche Zielgruppe: Frau Bernhard-Bieß verweist darauf, dass Bedarfe an Angeboten für junge Familien (z.B. Eltern-Kind-Gruppen) im Stuttgarter Osten und speziell in Gablenberg vorhanden sind. Fußläufige Angebote werden von Familien gewünscht.
- Erfahrungsgemäß wünschen sich Familien kinderfreundliche Cafés, d.h. mit der entsprechenden Ausstattung und einer günstigen Preisstruktur.
- Bedarf besteht offensichtlich auch an einem preisgünstigen Mittagstisch – speziell für Schüler oder Senioren.
- Das Team der Schulsozialarbeit von der Mobilen Jugendarbeit Ost verweist auf die Kooperationsmöglichkeit mit der GWRS; dementsprechend könnten Betreuungs- und Mittagstischangebote für die Ganztagesschüler im Stadtteiltreff stattfinden.
- Die Schwierigkeit besteht darin, die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zu berücksichtigen – nicht nur bezüglich der Angebote, sondern auch der Ausstattung, des Designs etc.

- Die Anwesenden sprechen davon, dass in anderen Stadtteilen erfahrungsgemäß ein hoher Bedarf an Raumvermietungen für Feste besteht.
- Der Projektträger vij möchte grundsätzlich institutionelle Vermietungen bevorzugen.
- Der Sorge eines erhöhten Lärm- und Verkehrsaufkommens durch Feste und Feiern wird entgegnet, dass dahingehende Vermietungen eher die Ausnahme als die Regel sein werden. Das Wohnheim stellt kein Veranstaltungsort im Sinne einer Kneipe, Bar oder Disco dar.

- Es wird zu Bedenken gegeben, dass das Raummanagement sehr zeitintensiv ist; ein Vorteil ist aber der Hausmeister vor Ort, der Aufgaben in diesem Bereich übernehmen kann. Auch eine Einbindung der Bewohner in ehrenamtliche Tätigkeiten im Haus liegt nahe.

- Eine Aufwertung auch des Außen- bzw. Kreuzungsbereichs Klingenstraße/Wagenburgstraße im Zusammenhang mit der Entwicklung des Neubaus Klingenstraße von Seiten der Stadt ist vorgesehen.

TOP 4 Verabredungen und Termine
Das nächste Treffen der Projektgruppe wird am 02. Mai 2016, 18 Uhr im Stadtteilbüro, Gablenberger Hauptstraße 33, stattfinden.

Hinweis auf das Bürgergremium:
Am Do. 10.03.2016, 18 Uhr, findet die konstituierende Sitzung des Bürgergremiums statt. In diesem sollen Vertreterinnen und Vertreter aus den Projektgruppen zusammenkommen. Das Bürgergremium hat u.a. die Aufgabe über die Verteilung des Verfügungsfonds zu entscheiden. Dieser ist für Projekte im und für den Stadtteil (im nichtinvestiven/ sozialen Bereich) vorgesehen und beläuft sich auf 7.500 Euro/Jahr. Einzelne Projekte können maximal bis zu 1.000 Euro aus diesem Fonds erhalten.

Hinweis auf Termine weiterer Projektgruppen:
- 3. Treffen PG Gablenberger Hauptstraße: Di. 22.03.2016, 18 Uhr
- PG Grün/Urban Gardening: Mi. 13.04.2016, 18 Uhr
- PG Kinder und Jugendliche: Mi. 27.04.2016, 18 Uhr

Herr Klein und Herr Graf bedanken sich bei den zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beenden den Themenabend um 20 Uhr.

Anhang
Präsentation des vij "Junges Wohnen+ / Quartierstreff Klingenstraße"

Gemeinschaftsprojekt Internationales Jugendwohnen

junges wohnen+

Quartierstreff Klingenstraße

Bau- und WohnungsVerein Stuttgart

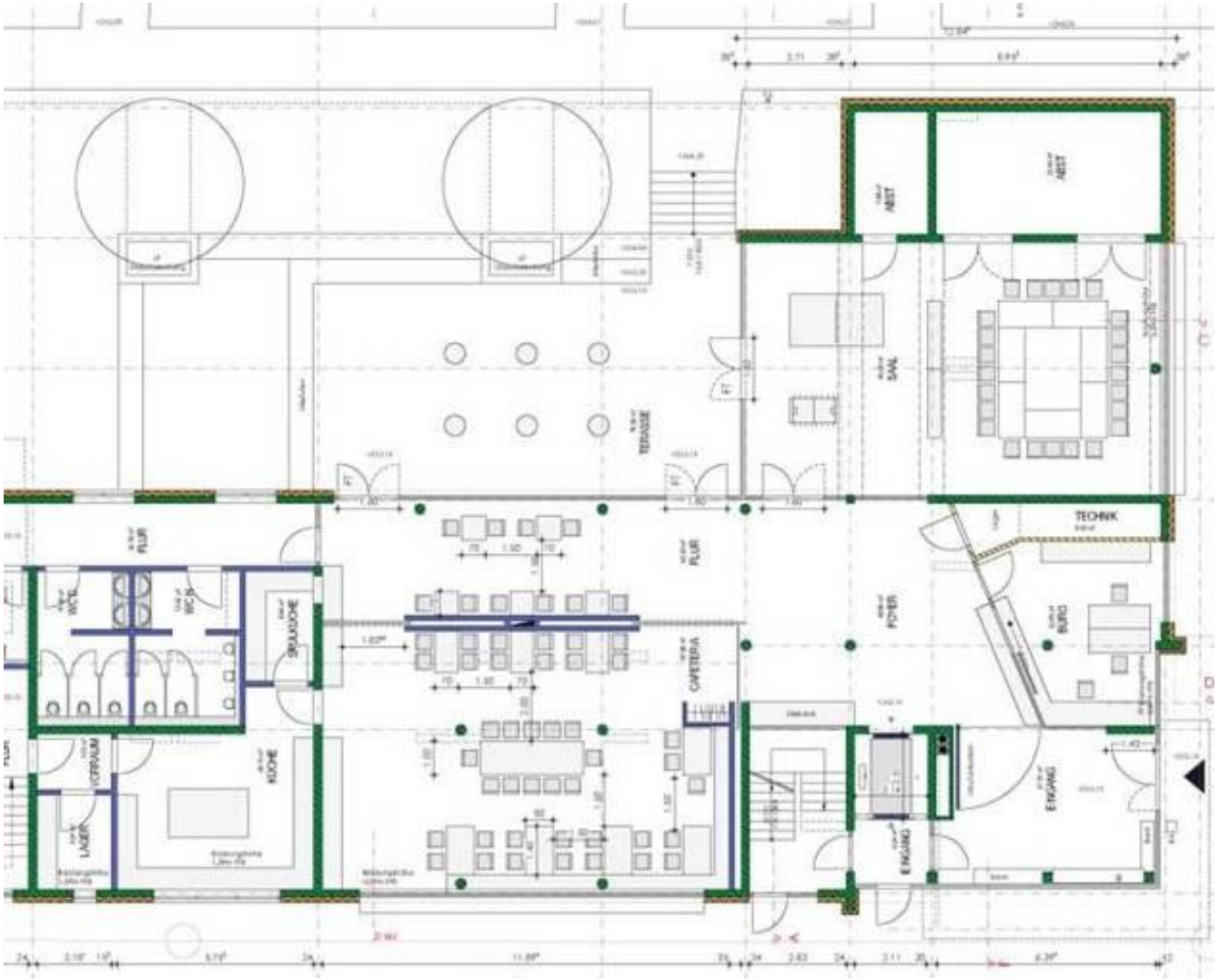
vij

Im Verbund der Diakonie

Verein für internationale Jugendarbeit (vij)

- Seit 135 Jahren als Verein in Stuttgart tätig
- Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche
- Träger von
  - Jugendwohnheim Moserstraße 10 / Urbanstrasse 44
  - Bahnhofsmission
  - Zentrum für Integration
  - FIZ Fraueninformationszentrum
  - UMA

Bauliche Konzeption



Klingenstraße

Wagenburgstraße

Erdgeschoss

Quartiersarbeit junges Wohnen+ mit Bürgerbeteiligung

Nachbarschaftscafé und –treffpunkt

- Kuchen, Snacks, Frühstück, kleiner Mittagstisch bei Bedarf
- Spielenachmittag, Bastelkreis

Raum zum mieten

- Für private Feste

Bildung und interkulturelle Begegnung

- Kurse,Beratungen

Veranstaltungsraum

- Vorträge, Ausstellungen,Gesprächskreise

Bürgerprojekte:

Energetische Stadtsanierungskonzepte

Integrative und inklusive Umweltschutzkonzepte

Szenarien einer Wochenplanung

Zeit	Son	Mon	Dien	Mitt	Don	Fre	Sam
Frühstück 8-11		Hoppla hopp Frühstück		Hoppla hopp Frühstück			Internatio-nales Frühstück
Mittags-zeit 11-14	Matinee oder……		Mittags-tisch für alle		Mittags-tisch für alle	Beratung	
		Mensa	für	Schulen	?	?	
Nachmit-tagscafé 14-17	vermietet	Nachbar-schafts-treff	Bildung	Nachbar-schafts-treff	Bildung	Ausstel-lungs-eröffnung	vermietet
Abend 17-22		vermietet	Beratung	Vereine	Workshop	WS	vermietet

Zu beachten

- Raum- und Veranstaltungsmanagement
  - Wirtschaftlichkeit
- Ehrenamtsmanagement
  - Verantwortlichkeit, Steuerung
- Wohnkonzept und Einbindung der Jugendlichen
  - Interkulturell, generationenübergreifende Aktivitäten
- Transparentes und sozial gerechtes Vermietkonzept
  - Wer zahlt für was wieviel?
  - Gemeinnützigkeitsaspekt

Bauliche Konzeption

- 70 barrierefreie Einzel und Doppelzimmer mit Bad (im Mittel ca. 20 m²)
- 3 rollstuhlgerechte Zimmer mit Bad
- 1 Familienzimmer (Gastzimmer)
- 4 Appartements mit Teeküche
- Hausmeisterwohnung
- Gemeinschaftsküchen und Gemeinschaftsräume
  - Frühstücksraum / Cafeteria mit Küche und hauswirtschaftlichen Flächen,
  - Büro für Verwaltung
  - Saal mit 90 m² für Freizeit und Veranstaltungen;
  - Außenterrasse
  - Hofbegrünung

Tiefgarage:

- Wohnheim : 12 Stellplätze,
- 1 Behindertenstellplatz
- Quartiersbezogen: 6 Stellplätze
- Fahrradstellplätze

Außenbereich:

- Behindertenstellplatz
- Fahrradabstellplätze
- 4 Besucherfahrradabstellplätze am Eingang

Städtisches Quartierskonzept

Gemeinsam Verantwortung tragen mit starken Partnern

STUTTGART

vij
Im Verbund der
Diakonie

Zentrum für Integration
Stuttgart

FairStart

FairConnect

telc
LANGUAGE TESTS

BÜNDNIS FAIRE ARBEITSMIGRATION
BADEN-WÜRTTEMBERG

MBE
Migrationsberatung
für erwachsene Zuwanderer

Ihre Ansprechpartner

Bauherr:

Bau- und WohnungsVerein Stuttgart

Betreiber:

Im Verbund der Diakonie

Verein für Internationale Jugendarbeit e.V. Landesverein Württemberg

Planung und Architektur:

Kottkamp + Schneider
Freie Architekten VFA
Stuttgart